

K

J

® R



Geschäftsbericht 2017

Kreisjugendring Nürnberg-Stadt

Herausgeber: Kreisjugendring Nürnberg-Stadt
 Hintere Insel Schütt 20
 90403 Nürnberg
 Tel.: 0911/81 007-0, Fax -77
 email: info@kjr-nuernberg.de
 Internet: www.kjr-nuernberg.de

Verantwortlich: Jessica Marcus, Vorsitzende

Redaktion: Jutta Brüning

Titelfoto: Florian Hörlein

Fotos Innenteil: KJR

Satz und Druck: Druckwerk, Nürnberg

Nürnberg, April 2018

Arbeit des Vorstands	3
Vollversammlungen	4
Jugendhilfeausschuss	5
Jugendpolitik & inhaltliche Schwerpunkte	6
Konzeptionsarbeit & Fachliche Entwicklungen	10
Organisatorisches	10
Aktionen & Veranstaltungen	11
Finanzen	13
Personal	14

Der KJR-Vorstand hat im Rahmen der Organisationsentwicklung schon 2013 ein Selbstverständnis für seine Ziele, für seine Aufgaben und für seine Arbeitsweise formuliert. Dieses Selbstverständnis galt auch 2017 und soll als Grundlage der Vorstandsarbeit im KJR auch hier nachlesbar sein. Der Text lautet wie folgt:

Selbstverständnis des Vorstandes des Kreisjugendrings Nürnberg-Stadt

Der Kreisjugendring Nürnberg-Stadt (KJR) ist die Arbeitsgemeinschaft der Nürnberger Jugendverbände. Er vertritt die Interessen seiner Mitgliedsorganisationen und darüber hinaus die aller Nürnberger Kinder und Jugendlichen. Daher unterstützt und vernetzt er die Jugendverbände und gibt Impulse für die Kinder- und Jugendarbeit in Nürnberg. In diesem Sinne positioniert er sich zu jugendpolitischen Fragestellungen und vertritt die Gemeinschaft der Jugendverbände gegenüber Öffentlichkeit, Politik und Verwaltung. Die Mitglieder des Vorstandes des KJR handeln nach diesen Grundsätzen.

Der Vorstand des Kreisjugendrings Nürnberg-Stadt (KJR) erfüllt die Aufgaben, die sich aus der Satzung des Bayerischen Jugendringes ergeben, sowie die Aufträge, die ihm durch Beschlüsse der Vollversammlung des KJR erteilt werden. Darüber hinaus entwickelt er den Grundlagenvertrag des KJR mit der Stadt Nürnberg weiter.

*Der Vorstand trifft strategische Entscheidungen. Die operative Umsetzung legt er vertrauensvoll in die Hände der hauptberuflichen Mitarbeiter*innen des KJR. Dabei achtet der Vorstand auf eine klare Delegation von Aufgaben. Der Vorstand verpflichtet sich dazu, auf Transparenz in Kommunikation und Entscheidungsfindung sowie auf die Sicherung von Ergebnissen zu achten. Zuständigkeiten und Entscheidungswege sind innerhalb des KJR geregelt. Deshalb hält der Vorstand den Dienstweg ein.*

Um eine kontinuierliche Arbeit des Vorstandes zu gewährleisten, tragen die Vorstandsmitglieder Sorge für den Nachwuchs in den KJR-Gremien (z.B. Vorstand, Kommissionen, Arbeitsgruppen). Die Arbeit der KJR-Gremien ist derart zu gestalten, dass Ehrenamtliche aktiv mitwirken können.

Im Sinne einer ständigen Weiterentwicklung sieht sich der KJR als zukunftsorientierte und lernende Organisation. (Beschlissen in der Vorstandssitzung am 21.01.2013)

Der KJR-Vorstand hat seine Ausschüsse, Kommissionen und Arbeitsgruppen mit Leben gefüllt, die so benannten offenen Kommissionen (mit engagierten Aktiven aus den Jugendverbänden und aus Jugendeinrichtungen) arbeiten zielorientiert und erfolgreich, um die inhaltliche und jugendpolitische Arbeit zu stärken. Drei Kommissionen des Vorstands bestanden 2017, die sich mit den inhaltlichen Fragen beschäftigten, die der Vorstand als wichtig definiert hat. Es sind dies die Themen Förderung des Ehrenamts/ Jugendleitercard, Jugendarbeit und Inklusion sowie Junge Geflüchtete. Das Thema Interkulturelle Jugendarbeit, bislang ebenfalls Aufgabe einer Kommission, soll neu erschlossen und konzeptionell neu gefasst werden. Deshalb wurde diese Kommission 2017 eingestellt. Die einzelnen Vorstandsmitglieder arbeiten übrigens je nach Interesse federführend in den Kommissionen mit und leiten diese. Daneben sind Vorstandsausschüsse eingerichtet, um die monatliche Vorstandssitzung in der Tagesordnung zu entlasten. Es gibt einen Planungs- und Verteilungsausschuss, der zusammen mit dem Jugendamt die Zuschüsse für die Jugendverbandsarbeit regelt, einen Finanzausschuss, der Angelegenheiten des KJR-Haushalts behandelt, einen Personalausschuss, der sich mit Personalentwicklungsfragen beschäftigt, sowie einen „Ausschuss Einrichtungen“ und einen „Ausschuss Jugendverbandsarbeit“.



Der KJR-Vorstand (v.l.): Mario Kienle, Jessica Marcus, Markéta Kaiser, Frank Bodenschatz, Oliver Lehmann, Irina Schlundt und Michael Buchen. Es fehlen: Igor Korovin und Barbara Pantenburg.

In einer Klausurtagung im Juli hat sich der Vorstand ausführlich mit jugendpolitischen Aufgabenstellungen befasst sowie mit der Weiterentwicklung des KJR als Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände. Als ein Ausfluss daraus hat die AG Wahlen, die die Aktivitäten zur bevorstehenden Bundestagswahl auf den Weg gebracht hat, um Jung- und Erstwähler möglichst zahlreich an die Urnen zu bringen, intensiv an dieser Aufgabe gearbeitet.

Die Arbeit des Vorstands war 2017 natürlich auch auf jugendpolitische Außenwirkung ausgerichtet. Jugendarbeit mit und für junge Geflüchtete, die Initiative „Nürnberg hält zusammen“ und die aktive Teilnahme an Veranstaltungen der „Allianz gegen Rechtstextremismus“ sind dazu die aktuellen Stichworte. Wichtige inhaltliche Themen der Vorstandsarbeit waren auch Jugendpartizipation (Modell „Laut!“), Stärkung des Ehrenamts in der Jugendarbeit und inklusive Jugendarbeit.

Im Zuge der anstehenden Neuwahlen zum Vorstand in der Frühjahrsvollversammlung im Mai 2017 hat die Vorsitzende Markéta Kaiser (Evangelische Jugend) nicht wieder für diese Funktion kandidiert. Neu gewählt wurde als Vorsitzende Jessica Marcus vom Kreisjugendwerk Nürnberg e.V., die bisher schon Mitglied des Vorstands war. Als neuer stellvertretender Vorsitzender wurde Mario Kienle von der Sportjugend gewählt, der auch bisher schon Mitglied des KJR-Vorstands war. Neu gewählt wurden Frank Bodenschatz (DGB-Jugend), Oliver Lehmann (BDKJ) und Michael Buchen (Kreisjugendwerk Nürnberg e.V.). Wiedergewählt wurden für die zweijährige Wahlperiode Barbara Pantenburg (SJD – Die Falken) und Irina Schlundt (djo-Deutsche Jugend in Europa). Die ehemalige Vorsitzende Markéta Kaiser wurde für die Evangelische Jugend als Beisitzerin in den Vorstand gewählt. Igor Korovin (ebenfalls Evangelische Jugend) hatte auf der Frühjahrsvollversammlung nicht mehr kandidiert und schied zunächst aus dem Vorstand aus. Nachdem eine Position mangels Kandidatur zunächst frei blieb, ist Igor Korovin in der Herbst-Vollversammlung im November 2017 nachgewählt worden und nun wieder Mitglied des Vorstands. Damit ist der KJR-Vorstand im Jahr 2017 neu aufgestellt und wieder komplett.

Die **Frühjahrs-Vollversammlung** im Mai 2017 war nun schon die vierte KJR-Vollversammlung in Folge mit inklusiven Elementen, nachdem die Vollversammlung im November 2014 einen grundlegenden Beschluss zur Inklusion in der Jugendarbeit des KJR gefasst hatte.

Informiert wurde über das Ergebnis der Jahresrechnung 2016, es erfolgte die Entlastung des Vorstands für 2016, nachdem der Arbeitsbericht des Vorstands durch die Vorsitzende Markéta Kaiser und die weiteren Vorstandsmitglieder sowie der Bericht der Revision vorgetragen worden war. Informiert wurde in diesem Rahmen über die bevorstehende Satzungsreform im Bayerischen Jugendring.

Die Junge Presse Bayern hat in dieser VV ihr Vertretungsrecht verloren, nachdem sie auch zu dieser VV nicht mit einem Delegierten vertreten war.

Der ehemalige stellvertretende Vorsitzende Sebastian Henn sowie die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Deniz Bahadir, Igor Korovin und Frederik Wohlleben wurden herzlich verabschiedet.

Bei der anstehenden Neuwahl des Vorstandes gab es eine Reihe von Veränderungen. Zur neuen Vorsitzenden wurde Jessica Marcus (Kreisjugendwerk Nürnberg e.V.) gewählt, neuer stellvertretender Vorsitzender wurde Mario Kienle (Sportjugend). Neu gewählt in den weiteren Vorstand wurden Frank Bodenschatz (DGB-Jugend), Michael Buchen (Kreisjugendwerk Nürnberg e.V.) und Oliver Lehmann (BDKJ). Wiedergewählt wurden Markéta Kaiser (ejn), Barbara Pantenburg (Falken) und Irina Schlundt (djo).

Der vorliegende Haushaltsplan für 2018 konnte unverändert verabschiedet werden. Beschlossen wurden ein Antrag, der sich für ein neues Kinder- und Jugendhaus in der Altstadt ausspricht sowie ein Antrag, der die Verwendung von „Produkten auch aus fairem Handel“ im KJR vorschreibt.

Bestimmt wurden auch die Jugendverbände im Beirat der Jugendbildungsstätte Burg Hoheneck.

Die **Herbst-Vollversammlung** fand nicht mehr wie sonst meistens im KJR-eigenen „Quibble“ statt, sondern im CPH. Das CPH war deswegen erstmals Tagungsort der KJR-Vollversammlung, weil aufgrund der neuen Satzung die Zahl der möglichen Delegierten der Mitgliedsorganisationen von 90 auf 123 erhöht werden musste und das CPH in



Der Kreisjugendring bedankt sich bei allen Sponsoren, die den Erwerb des neuen KJR-Busses ermöglicht haben

zentraler Innenstadtlage über einen ausgestatteten Saal in der notwendigen Größe verfügt.

Bezirksrat Peter Daniel Forster überbrachte die gute Nachricht, dass der Bezirk Mittelfranken ab sofort die KJR-Einrichtung DoKuPäd dauerhaft jährlich mit 25.000 Euro statt wie bisher mit 10.000 Euro fördert – lange schon vom KJR erhofft und immer wieder beantragt.

Mit Matthias Englert gab es erstmals einen von der Vorsitzenden Jessica Marcus berufenen Moderator einer Vollversammlung.

Informiert wurde über die gültige neue Satzung des Bayerischen Jugendrings. Beschlossen wurde eine neue Geschäftsordnung für den Kreisjugendring Nürnberg-Stadt. Beschlossen wurde auch eine überarbeitete Konzeption für die Jugend Information Nürnberg

Igor Korovin (ejn) wurde auf einen noch freien Platz im Vorstand nachgewählt.

Anträge lagen nicht vor.

Die vom Vorstand vorgelegten „Ziele und Aufgaben des KJR für 2018“ wurden beschlossen.

Jugendhilfeausschuss

Der **Jugendhilfeausschuss (JHA)** ist ein beschließender Ausschuss des Stadtrates für Angelegenheiten der Jugendhilfe im Rahmen der jeweils jährlich dafür bereitgestellten städtischen Haushaltsmittel. Er soll vor jeder Beschlussfassung des Stadtrates gehört werden. Er nimmt darüber hinaus Stellung in allen Angelegenheiten, die für die Lebensbedingungen junger Menschen und ihrer Familien sowie für die Schaffung und Erhaltung einer kinder- und familienfreundlichen Umwelt von Bedeutung sind.

Der JHA trat im Jahr 2017 zu acht Sitzungen zusammen. Im Juni sowie im November fanden gemeinsame Sitzungen mit dem Schulausschuss statt.

Das Mandat des beratenden Mitglieds nahm die KJR-Vorsitzende, Jessica Marcus, wahr. Ihre Stellvertretung nahm Oliver Lehmann (BDKJ) wahr. Zu den stimmberechtigten Vertreter*innen der Jugendverbände gehörten Mario Kienle (Sportjugend), Barbara Pantenburg (SJD – Die Falken), Frank Bodenschatz (DGB-Jugend), Frederik Wohlleben (BDKJ) sowie Markéta Kaiser (Evangelische Jugend).

Die genannten Vertreter*innen von Jugendverbänden und des Kreisjugendring Nürnberg-Stadt, sowie die Abteilungsleiterin Jugendverbandsarbeit, Jutta Brüning, trafen sich regelmäßig zu vorbereitenden Besprechungen.

Der Jugendhilfeausschuss befasste sich beratend und beschließend u. a. mit folgenden Themen (in Auswahl):

- Jugendhilfeplanung – Angebote der Kindertagesbetreuung in Nürnberg – Fortschreibung der kleinräumigen Bedarfsplanung bis 2026
- Neufassung der Satzung der Kindertageseinrichtungen
- Jugendliche in kommunalen Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit
- Spielplatz- und Spielhofmaßnahmen 2017 – 2020

Das braucht die offene Kinder- und Jugendarbeit in Nürnberg

– In Kooperation mit dem Jugendamt wurde das Thema Jugendhilfeplanung Offene Kinder- und Jugendarbeit, das ein zentrales Steuerungsinstrument der Kinder- und Jugendhilfe ist, in einem mehrjährigen Prozess zunächst mit statistischen Daten aus jedem Stadtteil in Nürnberg erfasst (Bestandsaufnahme). Die dringlichsten Bedarfe wurden dann in einem Ranking mit fachlichen Empfehlungen zusammengestellt. Die genaue Darstellung der Projektgruppe Jugendhilfeplanung findet sich unter „Jugendpolitik und inhaltliche Schwerpunkte“

Seit Mai 1994 befasst sich die **Kinderkommission, als Unterausschuss des Jugendhilfeausschusses (JHA)**, insbesondere mit den Belangen von Nürnberger Kindern. Zielsetzungen der Kinderkommission sind die Informationsbeschaffung zur Alltagssituation von Kindern, das Sensibilisieren von Entscheidungsträgern, Planungsverantwortlichen und der allgemeinen Öffentlichkeit sowie die Verbesserung von Beteiligungsmöglichkeiten von Kindern. Die Kinderkommission begleitet die Arbeit des JHA inhaltlich und ist für die Kinderversammlungen zuständig. Die wichtigsten Arbeitsinhalte der Kinderkommission Nürnberg sind:

- Beteiligung von Kindern in Nürnberg
 - Kinderversammlungen
 - Regelmäßige Berichterstattung im Jugendhilfeausschuss
 - Öffnung der Schulhöfe und „Patenschaften“ für Schulen
 - Gespräche mit Baugesellschaften zum Thema kinder- und familienfreundliches Wohnen
 - „Straße der Kinderrechte“ im Nürnberger Stadtpark
- Den Kreisjugendring und seine Verbände vertraten die Mitglieder des KJR-Vorstandes Barbara Pantenburg (SJD Die Falken) und Jessica Marcus (Kreisjugendwerk Nürnberg e.V.).

Jugendpolitik & inhaltliche Schwerpunkte

Aktivitäten zur Bundestagswahl 2017 waren ein inhaltlicher Schwerpunkt der KJR-Arbeit dieses Jahres. Jung- und Erstwähler und -wählerinnen zu mobilisieren und sie für die Teilnahme an der Bundestagswahl zu gewinnen, war das Ziel der ambitionierten KJR-Kampagne MEINE PARTEI ERGREIFEN. Wie nie zuvor hat sich der KJR inhaltlich, personell und finanziell zur Bundestagswahl 2017 engagiert, um mitzuhelfen, Trump- und Brexitphänomene zu verhindern und für die Parteien des demokratischen Verfassungsbogens zu werben.

1.260 Plakate in A1 hingen an den Plakatwänden der Stadtreklame Nürnberg, 5 Standorte mit Großflächenplakaten hat der KJR an 93 Tagen im Wahlkampf belegt, 13 große Banner (bis 5 x 8m) hingen an öffentlichen Gebäuden in der ganzen Stadt. Podiumsdiskussion mit Kandidaten, Anzeigen, Presseberichterstattung, Postkarten, Facebook-Auftritt, U-18-Wahl, Unterstützung von Wahlaktionen der Jugendverbände und und und... der KJR hat sich dafür auch beträchtlich finanziell engagiert – und 5.000 Euro Zuschuss kamen dafür vom städtischen Sozialreferat.

So spielte die bevorstehende Bundestagswahl auch beim Engagement des KJR für das vierte Rathausclubbing im Nürnberger Rathaus eine wichtige Rolle. OB Dr. Ulrich Maly begrüßte wieder Tausende von 18-jährigen Nürnberger*innen auf dem roten Teppich an der großen Pforte des alten Rathauses Wolffscher Bau zur großen Rathaus-Party mit DJs und Bars und Entertainment – und auch mit Infotainment zur bevorstehenden Wahl, bei der alle 3.500 Partygäste Erstwähler waren. Der KJR hat dazu im „schönen Saal“ des Rathauses im Infotainmentbereich des Rathausclubbing ein Probewahllokal aufgezogen, mit Original-Wahlkabine aus dem Wahlamt, mit original nachempfundenen Stimmzetteln mit Erst- und Zweitstimmen und mit einer großen Wandzeitungsübersicht der Aussagen der wichtigsten Parteien zu jugendrelevanten Themen. Die Nürnberger DGB-Jugend war mit ihrem Wahl-o-mat auch noch mit dabei. Und ca. 10 % Wahlbeteiligung ist bei so einer großen Party, bei der eher Spaß und Unterhaltung im Vordergrund steht, gar nicht so schlecht.

Der KJR war unter der Leitung des Bürgermeisteramtes mit vielen anderen Akteuren bereits im Vorfeld aktiv an der Vorbereitung dieses wieder sehr erfolgreichen Events beteiligt und hat sich im Infotainmentbereich dieser Party außerdem noch wie immer mit seiner Einrichtung „Jugend



Information“, mit „laut!“ und mit einer von der Nürnberger Sportjugend betreuten Slackline erfolgreich in dieser langen Nacht präsentiert. Nürnberg loves you.....

Nach Angaben des Amtes für Stadtforschung und Statistik haben sich junge Wahlberechtigte unter 25 Jahren zu 65,8 % und damit deutlich häufiger (+ 9,3 %) als vor vier Jahren an der Bundestagswahl beteiligt. Im Vergleich der Altersgruppen stehen die „Jungen“ mit dieser Wahlbeteiligung trotzdem an letzter Stelle. Es bleibt also „Luft nach oben“. Aber 9,3 % mehr ist trotzdem beachtlich und sicher auch der KJR-Kampagne zuzuschreiben.

Aber: Das Ergebnis der Bundestagswahl war insgesamt enttäuschend und erschütternd – wenn man den Erfolg der AfD betrachtet. Der Wahlerfolg dieser rechtspopulistischen Partei ist eine Tatsache, auch jugendliche Wählerinnen und Wähler haben dieser Partei ihre Stimme gegeben. Politische Bildung, Demokratiebildung bleibt eine wichtige Aufgabe für alle Akteure in der Jugendarbeit.

Projektgruppe Jugendhilfeplanung Offene Kinder- und Jugendarbeit – Was wurde da gemacht? Ein Team aus Kolleg*innen vom Jugendamt und vom Kreisjugendring hat in einem mehrjährigen Prozess zunächst die statistischen Daten eines jeden Stadtteils in Nürnberg erfasst (Bestandsaufnahme) und diese auch ausgewertet (Bedarfsanalyse).

Anhand der verschiedenen Daten, der Entwicklungsprognosen und der Rücksprache mit Kolleg*innen aus der Jugendarbeit vor Ort konnten fundierte Aussagen darüber getroffen werden, welche Stadtteile die dringlichsten Bedarfe und größten Notwendigkeiten an Kinder- und Jugendeinrichtungen haben. Hierfür entstand ein Ranking mit fachlichen Empfehlungen bezüglich räumlichen und personellen Ressourcen sowie passenden Angebotsformaten. Das Nürnberger Forum der Kinder- und Jugendarbeit 2014 befasste sich mit der Fragestellung, welche Methoden und Materialien für die Offene Kinder- und Jugendarbeit heutzutage relevant sind. Auch diese inhaltliche Auseinandersetzung floss in die Jugendhilfeplanung ein.

Als letzter Schritt wurde die „fachliche Planung und Weiterentwicklung“ formuliert. Da ist alles Wissenswerte über die Kinder- und Jugendarbeit im Allgemeinen und auch die Besonderheiten in Nürnberg erfasst, zudem wird die Zukunftsperspektive beleuchtet.

Die vorgelegte Jugendhilfeplanung Offene Kinder- und Jugendarbeit wurde bereits vom Jugendhilfeausschuss einstimmig beschlossen und ist in der Folge im Stadtrat behandelt worden. Es ist vorgesehen, die Jugendhilfeplanung in regelmäßigen Abständen fortzuschreiben.

Die Empfehlungen, die in der Jugendhilfeplanung enthalten sind, werden nun bei der Stadtentwicklung mit einbezogen: wenn neue Stadtteile entstehen, werden entsprechende Angebote und Einrichtungen mitgedacht und in bestehenden Stadtteilen nach geeigneten Standorten gesucht. Der personelle Ausbau der Teams in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit wird genauso mitgedacht wie die Entwicklung stadtteilbezogener Konzepte.

Auch das **Partizipationsmodell „laut!“** war 2017 wieder ein inhaltliches Schwerpunktthema der KJR-Arbeit. In allen Modulen des „laut!“-Modells gab es erfolgreiche Aktivitäten und Weiterentwicklungen.

„laut!“ vor Ort machte drei übliche Jugendversammlungen im „Quibble“ im Bleiweißviertel (für Lichtenhof/Steinbühl) im KJh „Red Box“ in HERSPERSDORF für die südwestliche Vorstadt und im KJh „Klüpfel“ in Wöhrd (auch open air). Anliegen und Forderungen der Jugendlichen waren immer Verbesserungen im öffentlichen Raum, Treffpunkte, Bänke, Grillplätze, Bolzplätze...

„laut!“-Demokratie-Workshops sind Plan- und Rollenspiele zu (kommunal)politischen Themen (pro und kontra zu Euro abschaffen, Tempo 130, Fahrpreise der VAG....) , die für Schulklassen und Jugendgruppen gerade in Vorbereitung der „laut!“-vor-Ort-Termine angeboten werden.

„laut!“ Forum live als gesamtstädtische Jugendversammlung mit einer Diskussion mit dem Oberbürgermeister fand in einem neuen Format statt, natürlich wieder mit OB Dr. Ulrich Maly und „speed dating“ an 8 großen Tischen, an dem nicht nur die jugendlichen Besucherinnen und Besucher saßen, sondern auch Stadträtinnen und Stadträte. Und der Oberbürgermeister kam an jedem Tisch für 10 Minuten vorbei. „Speed dating“ eben.

„laut!“ TV machte zwei 15minütige Sendungen, die wiederholt im Jahr 2017 auf FrankenFernsehen gesendet wurden. Die Titel hießen „Laut Forum Live 2017“ (23. Sendung) und „Jugend Information Nürnberg stellt sich vor“ (24.).

„laut!“de informiert im Internet laufend über das Projekt – auch interaktiv. www.laut-nuernberg.de

Die „laut!“-Blah-Blase erklärt in kleinen Clips total witzig Begriffe wie „60 Jahre Europäische Union“, „Bundestagswahl und U-18-Wahl“ oder auch „Fake News“ – Die Blah-Blase erklärt den Jugendlichen die Welt ... und Du lachst Dich schlapp dabei.

„laut!“ Cash fördert Kleinprojekte von Jugendlichen. 20.000 Euro standen dafür 2017 wieder zur Verfügung. Seit 2014 läuft sehr erfolgreich das Modul „laut!“ – City-Vee, ein You-Tube-Kanal, auf dem von Jugendlichen selbst produzierte Clips laufen. Der Kanal steht unter dem Motto „Jungsein in Nürnberg“ und hatte auch 2017 zum Ziel, jungen Nürnbergerinnen und Nürnbergern die Möglichkeit zu geben, ihre Themen zu artikulieren und sich in ihrer Stadt zu vernetzen. Die Clip-Formate heißen „was wäre, wenn?“, „Unnützes Wissen“ oder „on Tour“. Wenn Ihnen in der Stadt eine Couch in grüner Farbe begegnet, ist City-Vee nicht weit. Dann ist das jugendliche Produktions-Team mit „Couch on Tour“ unterwegs. Aufgepasst also auf das CityVee-Markenzeichen!

Eine „laut!“ App wurde 2017 gestartet.

Im städtischen Haushalt für 2017 war wieder ein Budget von 110.000 Euro für Gestaltungen im öffentlichen Raum aufgrund von „laut!“-Anliegen vorgesehen – ein Erfolg, der auf einen Antrag des Kreisjugendrings zurückgeht. Mit den Partnern städtisches Jugendamt und Medienzentrum Parabol konnten einige Anliegen in die Tat umgesetzt werden in Absprache mit der den Etat verwaltenden Dienststelle SÖR (Servicebetrieb Öffentlicher Raum).

Zwei neue „laut!“-Module wurden erdacht, aber noch nicht auf den Weg gebracht: „laut! my house“ soll die Teilhabe im Kinder- und Jugendhaus verbessern, „laut! my town“ soll die Mitwirkung von Jugendlichen an Stadt(teil)planungsprozessen ermöglichen. Im Jahr 2018 mehr davon... „laut!“ ist für den Kreisjugending Nürnberg-Stadt auch weiterhin eines der wichtigsten jugendpolitischen Vorhaben, das im Stadtrat und in der Stadtverwaltung auch sehr gute Unterstützung erfährt.

„Flüchtlinge werden Freunde“ – Der KJR Nürnberg-Stadt ist eine von 7 Projektregionen in Bayern!

Durch Fördergelder des Aktionsprogramms „Flüchtlinge werden Freunde“ des Bayerischen Jugendrings konnte der KJR zahlreiche Angebote für die Jugendarbeit mit jungen Geflüchteten initiieren und finanziell unterstützen. Das Ak-

tionsprogramm verfolgt unter anderem die Intention, die Gesellschaft gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Antisemitismus zu stärken. Zusammen mit dem Kreisjugendingring Nürnberger Land bilden wir die Projektregion Mittelfranken.

Die uns zur Verfügung gestellten Mittel haben wir direkt an unsere Mitgliedsverbände weitergegeben. Durch das hauseigene Förderprogramm „Einfach machen! – Jugendarbeit und junge Geflüchtete“ konnten im Jahr 2017 einige Jugendverbände mit bis zu 400 Euro gefördert werden. Im Fokus standen dabei überwiegend Begegnungen zwischen jungen Geflüchteten und einheimischen Jugendlichen. Beispielsweise wurde ein Aktionstag im Rahmen von „Ziegelstein klingt bunt“ mit unterschiedlichen Workshops der ejn, wie auch ein internationaler Kochabend der Jungen Humanisten bezuschusst. Auch im Jahr 2018 wird das Förderprogramm „Einfach machen!“ fortgeführt. Wir freuen uns über entsprechende Anträge

Wie auch die Mitgliedsverbände, konnten 2017 auch unsere Einrichtungen vom Aktionsprogramm profitieren. Die Jugendinformation veranstaltete Stadtteilerkundungen sowie Stadtspiele für junge Geflüchtete. Außerdem wurde die „Refugee Law Clinic“ – die Flüchtlinge bei dem Durchlaufen des Asylverfahrens unterstützt und berät – in Kooperation mit dem Refugee Law Clinic Erlangen-Nuernberg e.V. (RLC) angeboten.

Im JugendKinderKulturhaus Quibble mischte sich das Publikum und das nicht nur im offenen Treff. Es wurden unterschiedliche Aktionen angeboten, Highlights waren der Aktionstag „Grenzenlose Kunst“ und ein „Akrobatik-Workshop“.

DoKuPäd bot Workshops zu dem Thema Gleichwertigkeit und Menschenrechte an. Diese richteten sich an geflüchtete sowie deutsche Jugendliche und beschäftigten sich mit Fragen wie „Wie wollen wir miteinander leben?“, „Welchen Sinn hat das Grundgesetz?“ und „Welche Regeln machen in einer Gesellschaft Sinn?“.

In der Luise – The Cultfactory konnte der „Offenen Treff für Flüchtlinge und Freunde“ und mehrere Aktionen in diesem Rahmen unterstützt werden.

Nähere Informationen zu den Unterschiedlichen Aktionen und Angeboten gibt es direkt bei den Einrichtungen.

Auch im Jahr 2018 ist der Kreisjugendingring Nürnberg-Stadt Kooperationspartner im Aktionsprogramm „Flüchtlinge

werden Freunde“. Wir freuen uns auf die Fortführung der bestehenden Projekte und die Möglichkeit, neue Ideen zu unterstützen!

Zum inhaltlichen Schwerpunkt **„Ehrenamt/Juleica“** arbeitet eine Kommission, die vom KJR-Vorstand eingerichtet wurde: Die Kommission Juleica trifft sich viermal jährlich. Hauptziele dieser Kommission, deren Vertreter und Vertreterinnen vorwiegend aus Jugendverbänden stammen, die selbst Jugendleiter ausbilden, sind Themen, die sich mit der Förderung und Weiterentwicklung der Juleica-Ausbildung beschäftigen. Dazu gehören z.B. die Weiterentwicklung der Qualitätsstandards, Sammlung von Benefits und die Erarbeitung attraktiver Angebote zur Steigerung der Zahl der Juleica-Inhaber*innen in Nürnberg.

Im Februar 2017 fand das 4. Dankeschön-Event für alle Nürnberger Juleica-Inhaber*innen sehr erfolgreich in der Luise-The Cultfactory mit der Band „Weekend“ statt. Eintritt, Essen und Getränke waren für alle Juleica-Inhaber*innen wie immer kostenfrei. Im Dezember konnte der 3. Online-Adventskalender für alle Juleica-Inhaber*innen umgesetzt werden: hier gab es täglich wieder tolle Preise für alle Juleica-Inhaber*innen zu gewinnen. Auch für 2018 plant die Kommission bereits wieder tolle Aktionen und Veranstaltungen: Das 5. Juleica-Dankeschön sowie neue Formate, mit denen wir bei allen ehrenamtlichen Jugendleiter*innen Danke für ihr Engagement sagen möchten.

Schon seit September 2015 trifft sich die **Kommission „Jugendarbeit und junge Geflüchtete“**. Insgesamt fanden im Jahr 2017 zwei Treffen statt. Hauptziel dieser Kommission – deren Vertreter*innen aus Jugendverbänden, Einrichtungen und dem Jugendamt der Stadt Nürnberg stammen – ist es, sich bei der Integration junger Flüchtlinge in Nürnberg aktiv zu beteiligen.

Dazu gehört es auch, entsprechende Qualifizierungsangebote für die ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiter*innen der Nürnberger Jugendverbandsarbeit anzubieten. Gemeinsam wurden interessante Themen ausgesucht. Es fanden Praxis-Impulse zu folgenden Themen statt: Sexualität und Islam, Radikalisierung, Hate Speech, sowie ein Infoabend zum AsylbLG und Argumentationstraining gegen rechte Parolen.

Auch für das Jahr 2018 sind wieder spannende Weiterbildungsangebote geplant, wie zum Beispiel eine Themensitzung der Kommission zum Thema Werte und Wertevermittlung.

Erfreulicherweise konnte die **Kommission Inklusion** auch im Jahr 2017 einen Mitgliederzuwachs verzeichnen: Neben den schon seit längerer Zeit aktiven Kommissionsmitgliedern vom BDKJ, den Falken, der EJM, dem Jugendrotkreuz, unserer JuBi Burg Hoheneck, der Lebenshilfe Nürnberg e.V., dem Bezirksjugendring Mittelfranken, dem Malteser Hilfsdienst e.V. und selbstverständlich unserem Vorstand, können wir nun auch Vertreter*innen vom BJSJ und künftig auch vom Verein für Menschen mit Körperbehinderung e.V. begrüßen.

Neben fachlichem Austausch und Vernetzungsarbeiten war die Kommission erneut mit einem Infostand beim Lebenshilfetag in Nürnberg vertreten und hat die Arbeit des Kreisjugendrings sowie seiner Mitgliedsverbände vorgestellt.

Auch bei der Infobörse für Familien mit Handicap, welche vom Bündnis für Familien organisiert und am 12. November in der Villa Leon stattfand, war die KJR-Kommission vertreten.

Ferner hat sich die Kommission mit der Erstellung eines politischen Antrags beschäftigt, welcher in der KJR-Frühjahrsvollversammlung 2018 vorgestellt werden soll.

Selbstverständlich wurde auch wieder darauf geachtet, die KJR-Vollversammlungen barrierefrei zu gestalten und hilfreiche Informationsmaterialien und Links auf der KJR-Homepage zu aktualisieren.

Es ist vollbracht: Die neue KJR-Homepage ist online. Im neuen Design und barrierefrei. Somit geht ein arbeitsintensiver Prozess zu Ende. Ein Dank an dieser Stelle noch einmal an den Bezirksjugendring Mittelfranken, der federführend die konzeptionellen Planungssitzungen des Homepageverbundes mittelfränkischer Jugendringe koordiniert hat sowie durch Antragsstellung bei der Aktion Mensch eine finanzielle Bezuschussung gewährleisten konnte.

Neben der Koordination der eigenen Kommission ist der Kreisjugendring Nürnberg-Stadt weiterhin in der Steuerungsgruppe sowie in dem Netzwerk Inklusion des Bezirksjugendring Mittelfrankens und im Netzwerk Inklusion des Bayerischen Jugendrings vertreten.

Auch das Jahr 2017 war geprägt von verschiedenen bedarfsgerechten Angebotserweiterungen sowie Konzeptionsentwicklungsprozessen:

Die weiterentwickelte Konzeption der Jugend Information Nürnberg wurde fertiggestellt und im Rahmen der Herbstvollversammlung verabschiedet.

Ebenso fanden weiterhin Treffen der „Task Force“, einer Arbeitsgruppe aus Vertreter*innen des KJR sowie aus unterschiedlichen Dienststellen der Stadt Nürnberg zur Begleitung des baulichen Modernisierungsprozesses der Jugendbildungsstätte Burg Hoheneck, statt.

In allen Einrichtungen wurden Angebotsformate bedarfsgerecht weiterentwickelt; die **Arbeit mit jungen Geflüchteten** ist mittlerweile fester Bestandteil im Angebotsportfolio. Zum fachlichen Austausch sowie kollegialer Beratung hat sich das einrichtungsübergreifende Netzwerktreffen „Arbeit mit jungen Geflüchteten“ bewährt.

Aber nicht nur intern, sondern auch extern war dem KJR an fachlichem Austausch gelegen und sowohl die Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle als auch die der Einrichtungen sind und waren in unterschiedlichen Netzwerken und Fachgremien vertreten.

Ferner war der KJR wieder aktiv beteiligt an der Vorbereitung sowie Durchführung des alljährlichen **Forums der Kinder- und Jugendarbeit**, welches (erstmalig im neuen Zwei-Tages-Format) am 20./21. September zu dem Thema „Auf dem Weg zur jugendgerechten Kommune? Neue Ansätze der Partizipation Jugendlicher“ stattgefunden hat.

Der **Planungs- und Verteilungsausschuss** (PVA) befasste sich auch im Jahr 2017 mit der Umsetzung und Weiterentwicklung der beschlossenen kommunalen Förderrichtlinien für die Jugendverbandsarbeit, mit der Fortschreibung der Grundförderung für zentrale Aufgaben der Jugendverbände und Jugendgemeinschaften sowie mit Verteilungsvorschlägen für Einzelanträge in den verschiedenen Förderbereichen (Offene Kinder- und Jugendarbeit, Förderung der Verbandsarbeit, Internationale Jugendbegegnungen) und für einzelne Zuschussangelegenheiten.

Im PVA arbeiteten die Vorsitzende, Jessica Marcus, sowie die Vorstandsmitglieder Mario Kienle (Sportjugend), Michael Buchen (Kreisjugendwerk), Marëta Kaiser (ejn) und Barbara Pantenburg (SJD-Die Falken). Geschäftsführend tätig war Jutta Brüning, AL Jugendverbandsarbeit.

Der PVA traf sich 2017 zu zwei eigenen Sitzungen und zu zwei Sitzungen in der Clearingstelle mit der Verwaltung des Jugendamtes.

Ein Schwerpunkt der Arbeit in der **Clearingstelle** war Bewirtschaftung der Förderpositionen des städtischen Haushalts 2017 zusammen mit Vertreter*innen der Verwaltung des Jugendamtes. Darüber hinaus wurden Fragen der Abwicklung von Zuschussangelegenheiten im Sinne von Strukturierung und Vereinheitlichung besprochen. Die Zusammenarbeit in der Clearingstelle fand in gewohnt vertrauensvoller und konstruktiver Atmosphäre statt, so dass eine Mittelerhöhung im städtischen Haushalt für das Jahr 2018 erreicht werden konnte.

Die KJR-Organisation ist ausgerichtet auf das Zusammenspiel von Aufgabe, Kompetenz und Verantwortung in der jeweiligen Funktion. Unterstützt werden flache Hierarchien und die dezentrale Ressourcenverantwortung. Der KJR versteht sich weiterhin als eine lernende Organisation.

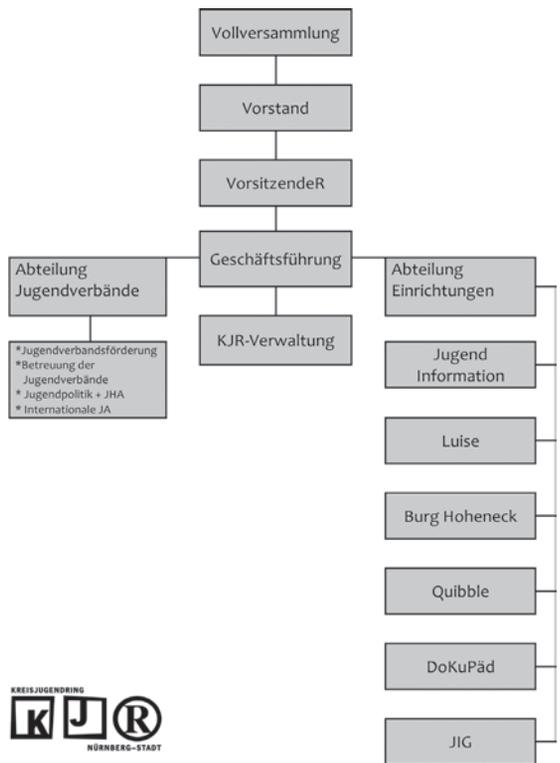
Die strategischen Entscheidungen werden in der monatlichen Vorstandssitzung getroffen, Vorab-Beratungen erfolgen zwischen der Vorsitzenden, der/dem stellvertretenden Vorsitzenden und dem Geschäftsführer im regelmäßigen Jour Fixe. Die beschließenden Ausschüsse des Vorstands treffen ebenfalls strategische Entscheidungen, wenn notwendig, zu den Themenfeldern Jugendverbandsförderung, KJR-Finzen, KJR-Einrichtungen und Jugendverbandsarbeit. Inhaltliche Meinungsbildung erfolgt in den Kommissionen des Vorstands mit ihren aktuellen inhaltlichen Schwerpunktsetzungen. Aus der Geschäftsführungsebene werden die Kommissionen je nach Zuständigkeit personell betreut, ebenso wie die Ausschüsse und die Arbeitsgruppen des Vorstands.

Die Geschäftsführung hat gemäß dem gültigen Organigramm (s. S. 11) Führungs- und Leitungsfunktion für die operativen Aufgaben insgesamt im Auftrag der Vorsitzenden gemäß § 14 (1) BJR-Satzung übernommen. Zusammen mit den Abteilungsleiterinnen Einrichtungen, Dorothee Dietz, und Jugendverbandsarbeit, Jutta Brüning, bildet Geschäftsführer Walter Teichmann die hauptberufliche Geschäftsführungsebene, die diese operativen Aufgaben in enger Abstimmung erfüllt. Die Geschäftsführungsbesprechung (GFB) der Drei findet zweiwöchentlich statt und

hat immer die Themen Einrichtungen, Jugendverbände, Jugendpolitik, Gremien und Personal auf der Tagesordnung. Die Leitungen der KJR-Einrichtungen legen jeweils für ihren Bereich die inhaltlichen Schwerpunkte im Rahmen der Konzeption fest. Sie haben auch Personal- und Finanzverantwortung inne.

Die Anwendung der neuen IT-Vernetzung bietet nach wie vor Diskussions- und Konfliktstoff. Die Zusammenarbeit mit dem beauftragten Support von außen hat sich zwar gut entwickelt, eine eigene IT-Fachkraft wäre aber sicher besser. Allein, das ist nicht zu finanzieren.

Der vierte Jahresabschluss ist im neuen HKR-Programm Cipkom nach Abschluss des Haushaltsjahres 2017 gefahren worden. Das Erfahrungslernen dazu ist immer noch nicht ganz abgeschlossen. Die neue Buchhalterin Uschi Flachenecker hat eigenständig ihren ersten Jahresabschluss durchgeführt.



Aktionen & Veranstaltungen

Der Kreisjugendring Nürnberg-Stadt beteiligt sich als aktiver Kooperationspartner an einer Reihe von Veranstaltungen, die gut vernetzt von den Akteuren der Sozialen Arbeit in Nürnberg gemeinsam veranstaltet werden.

Der 12. Nürnberger Streetsoccer Cup, das Spielefest während der Spielwarenmesse, der Aktionstag zum Weltkindertag im September, das 22. Nürnberger Forum der Kinder- und Jugendarbeit und das 29. Mittelfränkische Jugendfilmfestival sind solche Veranstaltungen mit Beteiligung des KJR.

Neben diesen Kooperationen gibt es auch eigene Aktionen und Veranstaltungen, die der KJR in alleiniger Verantwortung durchführt. Die Darstellung dieser Aktionen und Veranstaltungen finden sich unter „Jugendpolitik und inhaltliche Schwerpunkte“ – zum Beispiel über die Arbeit mit und für junge Geflüchtete, über Aktionen zur Unterstützung der Verbreitung der Jugendleitercard (Juleica) oder über die vielfältigen Aktivitäten rund um die Bundestagswahl am 24. September, mit denen der KJR die möglichst große Beteiligung der Jung- und Erstwähler angestrebt hat, verbunden mit einer Absage an extremistische und populistische Parteien.

Bausteine zur KJR-Mitarbeiter*innen-Qualifizierung sowie zur Gesundheitsförderung – „Radikalisierungen – Ursachen und Handlungsempfehlungen“

– Ursachen und Handlungsempfehlungen“ war das Thema unseres letztjährigen Mitarbeiter*innen Qualifizierungstages am 23. Mai im Haus eckstein, zu dem wir renommierte Referenten begrüßen durften, u.a. Herrn Ahmad Mansour. Herr Mansour ist Diplompsychologe, Programme Director bei der European Foundation for Democracy in Brüssel, wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Gesellschaft Demokratische Kultur (ZDK) und bei der Beratungsstelle HAYAT sowie Gruppenleiter beim HEROES-Projekt in Berlin.

In seinem beeindruckenden Vortrag „Generation Allah – Warum wir im Kampf gegen religiösen Extremismus umdenken müssen“ ging er auf die Ursachen des religiösen Extremismus ein und zeigte Ansätze zur Deradikalisierung auf. Mit Bildern und kurzen Videoclips veranschaulichte Mansour die (subtilen) Strategien der Salafisten und machte deren ideologischen Grundhaltungen deutlich: Buchstabenglaube, Angstpädagogik, Verschwörungstheorien, Darstellung von Feindbildern, Tabuisierung der Sexualität – um nur einige zu nennen.

Gründe für eine Radikalisierung sind vielfältig. Laut Mansour bestimmen häufig eigene Diskriminierungserfahrungen sowie das Gefühl, von der Gesellschaft nicht akzeptiert zu sein, die Lebensläufe. Durch ein emotionales Ansprechen und das Versprechen, für alle Fragen und Probleme Antworten zu haben, gewinnen Salafisten das Vertrauen der Jugendlichen und der Weg für eine Radikalisierung ist geebnet.

Da auch sozialen Medien bei der Verbreitung salafistischer und extremistischer Ideologien eine große Bedeutung zukommt, beleuchtete Herr Damian Groten von der Amadeu Antonio Stiftung in seinem Impulsvortrag die Thematik „Hate Speech“.

Neben Begriffsbestimmungen und strafrechtlichen Aspekten wurden v.a. die Ursachen, Merkmale und Gegenstrategien von Hate Speech aufgezeigt.

Auch bei diesem Vortrag wurde wieder deutlich, dass Verschwörungstheorien sowie das Versprechen, einfache Lösungen für komplexe Sachverhalte zu haben, äußerst effektive Strategien für Extremisten, Salafisten, Antisemiten usw. sind.

Am Nachmittag standen sowohl Herr Mansour als auch Herr Groten noch in zwei Workshoprunden zur Themenvertiefung zur Verfügung. Ferner konnten wir auch Nabil Hourani, Politikwissenschaftler und Mitarbeiter im Menschenrechtsbüro Nürnberg bei uns begrüßen, der einen Workshop zum Thema „Salafismus in Nürnberg“ begleitete. Um 16.30 Uhr ging ein intensiver und informativer Qualitag zu Ende und als Fazit bleibt mir nur zu sagen:

Wie so häufig gilt auch bei der Thematik Radikalisierungen: die Förderung des kritischen Denkens ist wesentlicher Bestandteil für eine gelingende Präventionsarbeit! Und hierbei kann und muss die Jugendarbeit sich wirkungsvoll einbringen.

Im Juli hatten die Mitarbeiter*innen erneut die Möglichkeit, an einer internen Qualifizierung teilzunehmen – diesmal ging es um das Thema „Islam und Sexualität“.

In einem dreistündigen Workshop zeigte die Referentin Parvaneh Djafarzadeh von AMYNA e.V. (Institut zur Prävention von sexuellem Missbrauch) auf, wie der Islam zum Thema Sexualität steht und welche Regeln sowie Vorschriften diesbezüglich gängige Praxis sind. Auch wurde auf die Frauen- und Männerrolle innerhalb des Islams näher eingegangen. In einem zweiten Part wurden sexual-

pädagogische Methoden in der Arbeit mit jungen (geflüchteten) Muslima und Muslimen dargestellt.

Und last but not least gab es auch wieder ein Angebot im Rahmen der KJR-Gesundheitsförderung: sozusagen als kleines Vor-Weihnachtsgeschenk konnten sich die KJR-Mitarbeiter*innen bei einer Inhouse-Massage verwöhnen und ihrem Körper & ihrer Seele etwas Gutes tun.

Internationales – Die Jugendbegegnung zwischen Nürnberg und seiner polnischen Partnerstadt **Krakau** hat Tradition: Seit mehr als 30 Jahren organisiert der KJR Nürnberg-Stadt, unterstützt vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), diesen Austausch. Leider konnte eine Jugendbegegnung mit Krakau 2017 aufgrund zu weniger Teilnehmer*innen auf deutscher Seite nicht stattfinden. Für 2017 ist eine Delegationsreise nach Krakau geplant, um die bestehende Partnerschaft im Internationalen Jugendaustausch wieder neu aufleben zu lassen. Aufgrund fehlender Ressourcen in der Stadtverwaltung von **Hadera** musste die Jugendbegegnung nach Nürnberg 2017 leider wiederholt abgesagt werden. Für Herbst 2018 plant der BJR ein bilaterales Seminar nach Israel, an dem sich der KJR beteiligen wird.

Der **Weltkindertag** lebt vom Mitmachen. In vielen Orten überall in Deutschland werden Aktionen, Feste und andere Aktivitäten dazu veranstaltet: am Sonntag, den 20. September 2017, fand am Jakobsplatz die Feier zum Weltkindertag mit einem kunterbunten Programm statt. Auf die Beine gestellt hat es das Jugendamt der Stadt Nürnberg gemeinsam mit rund 35 Kooperationspartnern, darunter u.a. UNICEF, der Lebenshilfe, dem Kinderschutzbund und dem Kreisjugendring Nürnberg-Stadt.

Das Motto 2017, welches von UNICEF und dem deutschen Kinderhilfswerk bundesweit herausgegeben wurde, lautete „Kindern eine Stimme geben“. Der Kreisjugendring veranstaltet hierzu mit dem Radio Free Spirit ein Radiocamp „Kinderstimmen gehen auf Sendung“: Kinder und Jugendliche wurden zu verschiedenen Kinderrechten interviewt. Daraus hat das Radio Free Spirit eine professionelle Sendung geschnitten, die dann 10 Tage später im Radio zu hören war.

Die Kinderrechte an junge Menschen weitertragen – dazu benötigt es ein ausgetüfteltes Konzept, welches die Stadt



in eine Kinderfest-Meile verwandelte und die Rechte in ein Kinderfest mit viel Spaß und Animation verpackte. Auch 2018 beteiligt sich der KJR wieder am Weltkindertag. Das Motto lautet dann: „Kindern brauchen Freiräume“.

Der Weltkindertag 2018 findet am 20. September rund um den Jakobsplatz statt.

KJR in Zahlen

- Die Arbeitsgemeinschaft: 63 Jugendverbände und örtliche Jugendgemeinschaften sind aktuell Mitglied im Kreisjugendring Nürnberg-Stadt
- Der Träger: 8 verschiedene Jugendeinrichtungen mit jeweils eigenem Aufgabenfeld werden neben der Geschäftsstelle im Auftrag der Stadt Nürnberg betrieben
- 123 Delegierte aus den Mitgliedsorganisationen sind eingeladen zur Vollversammlung des KJR
- 800 aktive Jugendleitercards (Juleica) für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Kinder- und Jugendarbeit sind in Nürnberg im Umlauf
- 9 ehrenamtliche Vorstandsmitglieder, von der Vollversammlung aller Mitgliedsorganisationen gewählt, absolvieren 12 Vorstandssitzungen im Jahr
- 75 tarifbeschäftigte Mitarbeiter*innen sind beim KJR tätig, noch einmal 60 weitere sind „feste Freie“, Honorarkräfte, kurzfristig Beschäftigte und Aushilfen
- 71 Jahre alt wurde der Kreisjugendring Nürnberg-Stadt im Jahr 2016 – das sind 71 Jahre junge Demokratie von 1946 bis 2017. Zusammen mit dem Münchner Jugendring war der KJR Nürnberg-Stadt der erste Jugendring in Bayern – vor dem Bayerischen Jugendring, anderen Stadt- und Kreisjugendringen oder den Bezirksjugendringen.

- 4 Mio. Euro beträgt der Haushalt des Kreisjugendring Nürnberg-Stadt
- Die Personalkosten des Kreisjugendring Nürnberg-Stadt haben insgesamt einen Umfang von 2,4 Mio. Euro
- Sachausgaben in Höhe von 1,3 Mio. Euro sind für den KJR im Jahr 2017 angefallen
- Die Ausgaben für Aktivitäten und Veranstaltungen des KJR und seiner Einrichtungen belaufen sich auf 300.000 Euro
- 2,8 Mio. Euro Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln erhält der Kreisjugendring Nürnberg-Stadt aus Bundesmitteln, Landes- und Bezirkszuschüssen sowie vor allem über sein Budget nach dem Grundlagenvertrag aus dem Haushalt der Stadt Nürnberg
- 1,2 Mio. Euro Einnahmen erzielt der Kreisjugendring insgesamt aus Geschäftstätigkeit
- 26 Euro kostet ein Vollverpflegungstag mit Übernachtung in der Jugendbildungsstätte Burg Hoheneck für einen Teilnehmer/eine Teilnehmerin einer Bildungsmaßnahme eines KJR-Mitgliedsverbandes
- 5 Euro Eintritt kostet das Konzert in der „Luise“
- 3,60 Euro ist der Teilnehmerbeitrag für einen ganztägigen Studientag bei „Pädagogik rund ums Dokumentationszentrum – DoKuPäd“ pro Person
- 850.000 Euro erhalten die Jugendverbände und die örtlichen Jugendgemeinschaften des KJR zur Förderung und Unterstützung ihrer ehrenamtlichen Kinder- und Jugendarbeit aus dem Haushalt der Stadt Nürnberg
- 66 Treppenstufen sind es vom Eingang des Tratzenzwinger-Turms, in dem die Geschäftsstelle des Kreisjugendring Nürnberg-Stadt untergebracht ist, bis zum Sitzungsraum im obersten Geschoss, dem ehemaligen „Kanonenboden“ dieses Stadtmauerturms, in dem immer die KJR-Vorstandssitzungen stattfinden.
- 1.100 Exemplare beträgt die Druckauflage der KJR-Zeitschrift „Ringfrei“, die seit 1985 zweimal jährlich jeweils zur Vollversammlung erscheint.
- 120 mal war der Tagungsraum „Delta“ an der KJR-Geschäftsstelle im Jahr 2017 vermietet an andere Gruppen und Organisationen: vom Jugendverband aus der KJR-Arbeitsgemeinschaft über das Nürnberger Jugendamt und die Industrie- und Handelskammer für Mittelfranken bis zum Bayerischen Jugendring.

Mitglieder des Vorstands

Markéta Kaiser, Vorsitzende, Evangelische Jugend (bis 16. Mai 2017, ab da Beisitzerin)
Jessica Marcus, Vorsitzende, Kreisjugendwerk Nürnberg e.V. (ab 16. Mai 2017, vorher Beisitzerin)
Mario Kienle, stellvertretender Vorsitzender, Sportjugend im BLSV (ab 16. Mai 2017, vorher Beisitzer)
Frank Bodenschatz, DGB-Jugend (ab 16. Mai 2017)
Deniz Bahadir, Junge Stimme (bis 16. Mai 2017)
Michael Buchen, Kreisjugendwerk Nürnberg e.V. (ab 16. Mai 2017)
Igor Korovin, Evangelische Jugend (bis 16. Mai und ab 28. November 2017)
Oliver Lehmann, BDKJ (ab 16. Mai 2017)
Barbara Pantenburg, SJD – Die Falken
Irina Schlundt, djo – Deutsche Jugend in Europa
Frederik Wohlleben, BDKJ (bis 16. Mai 2017)

Revisorinnen und Revisoren

Harald Elter, ohne Verband
 Helga Walchshöfer, Sportjugend im BLSV

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des KJR

(Stand 31.12.2017)

Geschäftsstelle

Walter Teichmann, Geschäftsführer
 Dorothee Dietz, Abteilungsleiterin Einrichtungen
 Jutta Brüning, Abteilungsleiterin Jugendverbandsarbeit
 Katarina Stein, Projektmitarbeiterin „laut!“ und päd. Mitarbeiterin Jugendverbände
 Barbara Englert, Projektmitarbeiterin „ausBildung wird Integration“
 Isabella Disterer, Personalsachbearbeiterin
 Ursula Flachenecker, Sachbearbeiterin Buchhaltung
 Bianca Schönleben, Sachbearbeiterin Verwaltung
 Michaela Bachhuber, Verwaltungsangestellte
 Gülüsum Telli, Reinigungskraft

Jugend Information Nürnberg

Eva Marena, Leiterin, Pädagogische Mitarbeiterin
 Mareike Büchner, Pädagogische Mitarbeiterin
 Gabi Schobert, Sachbearbeiterin Verwaltung

Luise – The Cultfactory

Rolf Falk, Leiter, Pädagogischer Mitarbeiter
 Arno Lang, Pädagogischer Mitarbeiter
 Sarah Lohr, Pädagogische Mitarbeiterin
 Christian Hielscher, Veranstaltungstechniker
 Marius Fischer, Praktikant
 Maximilian Stein, Bundesfreiwilligendienstleistender

Jugendbildungsstätte Burg Hoheneck

Simon Haagen, Leiter, Pädagogischer Mitarbeiter
 Lisa Ehm, Pädagogische Mitarbeiterin
 Kathrin Merz, Pädagogische Mitarbeiterin
 Kristin Bialas, Pädagogische Mitarbeiterin
 Ursula Streng, Sachbearbeiterin Belegungen
 Sabine Knäulein, Sachbearbeiterin Buchhaltung
 Ulrike Rippel, Verwaltungsangestellte
 Michaela Wüst, Verwaltungsangestellte
 Ina Baumann, Hauswirtschaftsleiterin
 Betti Gebhard, Wirtschafterin
 Dieter Vatter, Hausmeister
 Sonja Scheller, Mitarbeiterin der Hausmeisterei
 Wolfgang Reng, Mitarbeiter der Hausmeisterei
 Inge Baßler, Küchen- und Reinigungskraft
 Anja Hartlehnert, Küchen- und Reinigungskraft
 Heidi Löblein, Küchen- und Reinigungskraft
 Margit Löblein, Küchen- und Reinigungskraft
 Sieglinde Markiefka, Küchen- und Reinigungskraft
 Anita Müller, Küchen- und Reinigungskraft
 Melanie Reich, Küchen- und Reinigungskraft
 Monika Schäf, Küchen- und Reinigungskraft
 Anita Thürauf, Küchen- und Reinigungskraft
 Ingrid Wellhöfer, Küchen- und Reinigungskraft
 Laura Silvia Höfling, Praktikantin
 Jason Lelovas, Bundesfreiwilligendienstleistender
 Matthias Meyer, Bundesfreiwilligendienstleistender

Kinder- und Jugendhaus Quibble

Reinhold Schlotter, Leiter, Pädagogischer Mitarbeiter
 Silvia Höfle, Pädagogische Mitarbeiterin
 Renate Fuchs, Pädagogische Mitarbeiterin
 Michael Gerner, Pädagogischer Mitarbeiter
 Daniela Haberkorn, Pädagogische Mitarbeiterin
 Cordelia Schuster, Pädagogische Mitarbeiterin
 Ronald Schmidt, Hausmeister

Günter Zimmermann, Hausmeister
Naima El Youssoufi, Reinigungskraft
Jan Franke, Praktikant
Giuseppe Prencipe, Praktikant
Simone Kallert, Bundesfreiwilligendienstleistende

DoKuPäd - „Pädagogik rund ums Dokumentationszentrum“

Dr. Anja Pröhl-Kammerer, Leiterin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Julia Oschmann, Pädagogische Mitarbeiterin
Maximilian Deinlein, Pädagogischer Mitarbeiter
Susann Hofmann, Sachbearbeiterin Verwaltung
Sofie Brostean-Kaiser, Projektleiterin des Bundesprogramms „Demokratie leben“
Renate Bajer, Praktikantin

JiG – Jugendarbeit in Ganztagschulen

Andreas Karthäuser, Leiter, Pädagogischer Mitarbeiter
Ganztagesbetreuung (GTB) Scharrerschule
[REDACTED], Verwaltungsangestellte
Susanne Bachmaier, Pädagogische Hilfskraft, GTB Förderzentrum Langwasser
Alexander Bader, Pädagogischer Mitarbeiter GTB Jean-Paul-Förderzentrum
Agnes Diez-Knebl, Pädagogische Mitarbeiterin, GTB Förderzentrum Langwasser
Nina Illing, Pädagogische Mitarbeiterin GTB Jean-Paul-Förderzentrum
Samira Jonkergouw, Mitarbeiterin Pausenbetreuung, GTB Scharrerschule
Sandra Kieser, Pädagogische Mitarbeiterin, GTB Förderzentrum Langwasser
Julia Spear, Pädagogische Mitarbeiterin, GTB Scharrerschule
Annia Thieme, Mitarbeiterin Pausenbetreuung, GTB Scharrerschule
Aljona Thoms, Pädagogische Mitarbeiterin GTB Schülerclub
Anita Wotawa, Pädagogische Hilfskraft, GTB Förderzentrum Langwasser
Arife Sahin, Praktikantin
Mandy Hennemann, Praktikantin
Denise Herboldsheimer, Praktikantin

Jubilare 2017

Margit Lößlein, Jugendbildungsstätte Burg Hoheneck, 15 Jahre Dienstzeit beim KJR
Eva Marenda, Jugend Information Nürnberg, 15 Jahre
Julia Oschmann, DoKuPäd, 15 Jahre
Cordelia Schuster, Quibble, 15 Jahre